

HFUK und die FUK-Mitte informieren

Unfallverhütung im Zeltlager (1)

Freizeitmaßnahmen von Kindern und Jugendlichen in den Feuerwehren werden vorwiegend in die Sommermonate gelegt, da hier mit dem schönsten Wetter des Jahres zu rechnen ist. Davon kann man ja bekanntlich nicht genug bekommen. Aber unabhängig vom Wetter spielen natürlich auch andere Faktoren für das Gelingen unfallfreier Aktivitäten in Zeltlagern eine wesentliche Rolle. Nebenbei bemerkt, ein Zeltlager muss nicht überwiegend aus feuerwehrtechnischer Ausbildung bestehen, sondern Spiel, Spaß und das kameradschaftliche Zusammensein sollten den Inhalt bestimmen.

Im Folgenden soll auf einige Schwerpunkte hingewiesen werden, auf welche die Jugendwarte, die Betreuer und natürlich alle Teilnehmer an den Zeltlagern achten sollten, damit diese Zeit allen in guter Erinnerung bleibt und niemand mit negativen „Andenken“, wie Gipsarm, Gehhilfe etc. zurück nach Hause kommt.

Um ein Zeltlager erfolgreich zu beginnen, ist eine gründliche Vorbereitung der Fahrt (Auswahl der Veranstaltungsort und des Veranstaltungsortes), die Wahl der richtigen Transportmittel und die damit verbundenen Möglichkeiten der Beförderung von Ausrüstungsgegenständen (z. B. Zelte, Boote, Fahrräder etc.) sowie eigener Gepäckstücke notwendig. Vor Fahrtantritt sind die geeigneten Sitzmöglichkeiten für die Kinder (ggf. geeignete Rückhalteeinrichtungen) und Jugendlichen und natürlich auch die Ladungssicherung zu überprüfen.

Bei allen Freizeitmaßnahmen ist es wichtig, dass auf den vorgesehenen Zeltlagerplätzen bzw. in unmittelbarer Nähe keine versteckten Gefahren lauern. Die Auswahl sollte daher im Vorfeld getroffen und die Eignung durch eine Ortsbesichtigung überprüft werden. Hierbei sind unbedingt auch die örtlichen Schlafmöglichkeiten und Sanitäreinrichtungen zu berücksichtigen.

In vielen Fällen werden Freizeitaktivitäten an Gewässern durchgeführt. Hier ist es besonders wichtig, dass alle Teilnehmer die wichtigsten Verhaltensregeln an Seen oder anderen Gewässern kennen und auch beherzigen. Das trifft sowohl beim eigentlichen Baden als auch beim Umgang mit Schlauch- und Paddelbooten zu. Besteht z. B. die Gefahr des Ertrinkens, sind geeignete Rettungswesten zu benutzen. Nebenbei ist auch die Kraft der Sonne nicht zu unterschätzen (Vorsicht Sonnenbrand!).

Aber auch Lagerfeuer und Grillen gehören zu Zeltlagern. Damit es hier nicht zu Unfällen kommt,

ist ebenfalls einiges zu beachten, z. B. die Auswahl und Abgrenzung eines geeigneten Lagerfeuer- und Grillplatzes, keine Verwendung von Brandbeschleunigern, die Entfernung von in der Nähe befindlichen brennbaren Materialien, eine ständige Aufsicht durch Erwachsene.

Nachtwanderungen und Orientierungsmärsche machen natürlich allen Teilnehmern besonders viel Freude. Hierbei muss der richtige Zeitpunkt der Wanderung und das entsprechende Gelände auf die teilnehmende Gruppe abgestimmt sein (keine Gewaltmärsche, keine zu großen Hindernisse). Es sind genügend Pausen einzuplanen und ggf. Marschverpflegung, insbesondere Getränke (Saft, Wasser, Tee) mitzuführen.

Trotz aller Planungen (das Wetter kann man nicht beeinflussen) kann es selbstverständlich auch zu Regen und Gewittern kommen. Das ist zwar nicht schön, aber auch hier kann man sich und andere mit den entsprechenden Verhaltensregeln schützen. Entsprechende Kleidung spielt eine große Rolle.

Abschließend sei noch auf die Gefahren durch Insekten (Bienen, Wespen und Zecken) oder auch wilde Tiere (z. B. Wildschweine, tollwütige Füchse) hingewiesen, denn der direkte Kontakt mit ihnen kann sehr unangenehm werden.

Bei allen Aktivitäten und trotz bester Planung und Vorbereitung kann immer etwas passieren. Dann ist es von großer Bedeutung, dass die Jugendwarte und Betreuer im Notfall geeignete Maßnahmen einleiten können.

Auch die schönste Zeit geht einmal zu Ende. Es versteht sich sicher daher von selbst, dass auch der Abbau der Zelte, die Rückfahrt und die Beladung der entsprechenden Transportmittel geplant und kontrolliert werden muss.

Wenn alle Weichen für die Vorbereitung und die Durchführung sicherer Zeltlager gestellt sind, ist es trotzdem wichtig, bei der Durchführung ständig auf Gefahren zu achten, diese zu erkennen und geeignete Maßnahmen für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Kinder und Jugendlichen zu treffen. Nie vergessen, dass Sie als Jugendfeuerwart oder Betreuer eine Garantenstellung einnehmen. D. h. Sie sind dafür verantwortlich, dass die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen gesund wieder bei ihren Eltern ankommen. ■

Abteilung Prävention
Feuerwehr-Unfallkasse Mitte
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Jetzt kommt die Jahreszeit, in der die Jugendfeuerwehren wieder ihre Zeltlager planen. Die Feuerwehrunfallkassen geben Tipps, worauf bei der Organisation und der Durchführung zu achten ist.



Ausflüge: Das Zeltlager sollte nicht nur aus feuerwehrtechnischer Ausbildung bestehen. Ausflüge, z. B. per Fahrrad, bilden häufig einen Höhepunkt.



Freizeit: Spiel und Spaß fördern das kameradschaftliche Zusammensein.



Badespaß: An Gewässern und beim Sport ist es besonders wichtig, auf die Verhaltensregeln hinzuweisen.

